

It will be 418 at last

A) Einleitung

1. Kein weiterer theologisch hochstehender Input – haben in den letzten Wochen viel Gutes gehört
2. Besonders Dunjas letzte Predigt vor 2 Wochen – praktisch ihr Vermächtnis. Und letzte Woche von Daniel Dougmore über die Heldenschmiede
3. Ich möchte heute einfach Dinge aufgreifen, die Gott zu uns als Haus gesprochen hat und die er tun will. Ganz im Sinne von Dunjas Legacy wo sie die letzten 10 Jahre zusammengefasst hat und herausgearbeitet hat, dass es darum geht, vom Heiligen Geist geleitet zu sein
4. Ich sage dazu: Gott schreibt mit uns Geschichte über Jahre und Jahrzehnte
5. Also, ich liebe es Geschichten zu erzählen und nehme euch meinerseits mit in die letzten 4-5 Jahre, wie der Heilige Geist uns als Gemeindeleitung über die Jahre geführt hat
6. Seid ihr bereit?

B) Hauptteil

1. Stationen der letzten 5 Jahre
 - Visionsabend September 2019: Einsetzung von Jutta als Diakon aufgrund Impuls: seid barmherzig, vergesst nicht die Armen. Das bringt Gunst und Wachstum der Gemeinde
 - letzten Herbst 2022: Impuls HG durch Karsten: das Haus soll voll werden. Geht an die Hecken und Zäune und nötigt die Armen, Kranken, Lahmen und Blinden hereinzukommen.
 - Daraufhin Entschluss: wir bereiten uns vor, stellen 700 Stühle auf (obwohl noch nicht so viele da sind).
 - GL-Klausur November 2022: der erste Schwerpunkt mit Gewicht war: kümmert Euch um die Armen, übt die Werke der Barmherzigkeit
 - Nochmal Entschluss: wir bereiten uns aktiv auf mehr Menschen vor. In allen Bereichen rechnen wir mit Multiplikation. Deshalb wollen wir hinten in der Halle 2 große Screens hinstellen, damit man auch weiter hinten alles mitbekommt. Danke an alle die dafür gespendet haben, das Geld ist bereits da!
 - Letzten Monat war Christophe auf PaKo: prophetisches Wort: Multiplikation! Und Zeichen dafür wird sein: 2 LCD Screens
2. Bereiten uns vor für Multiplikation. Hier und an weiteren Standorten (Start in Marzahn)
3. Lasst uns das Wort von Karstens Impuls „mein Haus soll voll werden“ genauer anschauen:

*der Herr.. befahl ihm: ›Geh schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol **die Armen, die Behinderten, die Blinden und die Gelähmten** herein!‹ 22 Bald darauf meldete der Diener: ›Herr, was du befohlen hast, ist ausgeführt. Aber es ist noch mehr Platz vorhanden.‹ 23 Da befahl ihm der Herr: ›Geh auf die Feldwege und an die Zäune und **dränge alle**, die du dort findest, zu kommen, **damit mein Haus voll** wird! - Luk 14,21-23 NGÜ*

4. Ich habe letzts in einer Gebetsschicht im Gebetshaus die bekannte Stelle aus Lukas 4,18 ausgebetet. Szene, wo Jesus in Nazareth aus der Jesaja Rolle liest (Jesaja 61) und sagt: diese Stelle hat sich heute erfüllt. Damit begann praktisch sein Dienst. Lasst uns zusammen lesen:

*›Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, **den Armen** frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen - Luk 4,18 SL2000*

Jesus war gesalbt um DEN ARMEN frohe Botschaft zu bringen. – it struck me!
Es meint auch wirklich Arm. Ja, arm im Geist (einfältig), doch vor allem Bettelarm!

- Πτωχός – gr. ptōchos
sich ängstlich ducken oder bücken [aufgrund des Gefühls der eigenen Niedrigkeit gegenüber jmdm. Höhergestellten]
 - 1.) **bettelarm**. Der Ausdruck beinhaltet äußerste Not und beschreibt jmdn., der sich seinen Lebensunterhalt ausschließlich durch Betteln erwirbt und auf Almosen anderer angewiesen ist. Die Geldsammlungen für die Heiligen in Jerusalem waren für solch bettelarme Glaubensgeschwister:
 - 1) eigtl.: bettelnd, "bettelarm", auf Almosen angewiesen; allg.: (sehr) arm.
 - 2) übertr.: Mangel an Gütern, Wohlstand, Einfluss, Position bzw. Ehre habend; dürftig, ärmlich, armselig, **bedrängt**, **hilflos**, unfähig etw. zustande zu bringen, schwach; nichts (vorzuweisen) habend.
 - 3) geistlich arm, unterdrückt
- **Originalstelle Jesaja 61,1**
אֲרָמִים – hebr. (‘ă·nā·wîm)
arm, gequält, sanftmütig, demütig

5. Kurzer Exkurs: 4-18:

- Paul Cain war einer der Propheten, der dem IHOP in KC viele prophetische Worte weitergab. Seine Mutter wurde mit 45 von 4 tödlichen Krankheiten im Endstadium geheilt, wurde 105. Paul wusste, dass sie eine gewichtige Prophetie geben würde, bevor sie stirbt. Sie lag dann 2 Monate im Koma. Dann erwachte sie und prophezeite Paul, dass Gott die Realität von Lukas 4, 18 freisetzen würde. Daraufhin starb sie. Und zwar am 18. April (4-18) um 04:18 Uhr. > 4-18!
- IHOP betete deshalb seit Jahren um diese Realität
- Ein anderer Prophet – Chris Reed hatte im November ’20 eine Prophetie in Form eines Reimes erhalten: „When the prince will pass, it will be 418 at last“ (wenn der Prinz stirbt, dann wird es schließlich 4-18 sein)

- Am 9. April 2021 besuchte Chris zum ersten mal das IHOP und hörte auf dem Weg im Radio, dass Prinz Philipp verstorben war. Er fragte IHOP, ob ihnen 418 was sagen würde.. (siehe dazu [Zeugnis von Mike Bickle](#) bzw. [seine Notizen](#))
 - Und ob! Jetzt ist diese Zeit, wo der Geist Gottes auf uns alle ausgegossen wird, um die Werke Jesu zu tun. Blinde werden sehn, Lahme gehen, Gebundene befreit werden. Und – mein Fokus heute – **den Armen wird gute Botschaft verkündigt!**
6. Das ist keine ideologisch schöne Idee oder ein verklärter Gedanke, sondern eine Realität die Anpassungen impliziert. Einige Anpassungen nehmen wir bereits vor mit den Stühlen und den Screens. Doch was heißt es noch?
- Was ist, wenn auf einmal Arme kommen, die vom Betteln leben?
 - Die nicht den gleichen Zugang zu Hygiene haben wie Du?
 - Beim Gleichnis vom Gastmahl steht, dass Böse und Gute kamen. Nicht jeder der kommen wird, ist so sozialisiert wie Du
 - Was ist, wenn auf einmal Wertsachen am Platz nicht mehr sicher sind, während Du vorne bei der Ministry Zeit bist?
 - Zu Jesus kamen Besessene und Betrunkene. Halten wir es aus, wenn sie auch bei uns im GoDi sind? Vielleicht vorne vor der Bühne bei der Lobpreiszeit dabei sind?
7. Jakobus, der leibliche Bruder von Jesus, beschreibt im 2. Kapitel genauso eine Situation:

Angenommen, in euren Gottesdienst kommt ein vornehm gekleideter Mann mit goldenen Ringen an den Fingern; es kommt aber auch ein Armer in zerlumpter Kleidung herein. 3 Wenn ihr nun dem mit der vornehmen Kleidung besondere Aufmerksamkeit schenkt und zu ihm sagt: »Hier ist ein bequemer Platz für dich!«, während ihr zu dem Armen sagt: »Bleib du dort drüben stehen oder setz dich hier bei meinem Fußschemel auf den Boden!« – 4 messt ihr da nicht in euren eigenen Reihen mit zweierlei Maß? Und macht ihr euch damit nicht zu Richtern, die sich von verwerflichen Überlegungen leiten lassen? 5 Hört, meine lieben Geschwister! Hat Gott nicht gerade die, die in den Augen dieser Welt arm sind, dazu erwählt, durch den Glauben reich zu werden? Hat er nicht gerade sie zu Erben seines Reiches bestimmt – zu Erben des Reiches, das er denen zugesagt hat, die ihn lieben? – Jakobus 2,2-5 NGÜ

C) Abschluss

Ich möchte, dass wir auf die Botschaft reagieren. Wir sind als Haus und als Einzelne gerufen, eine innere Kapazität für die Armen zu haben. Nicht jeder steht am selben Punkt. Manche gehen hin und laden die Bettler hierher ein, bezahlen ihnen ein Frühstück an der Kaffeebar und bewirten sie. Andere begrüßen sie freundlich und wiederum andere lassen sich darauf ein, sie nicht zu verachten, sondern dafür zu beachten.

Wir sind in einer Luke 4-18 Zeit, Gott wird die Menschen bringen. Die Frage ist:

1. Bist Du bereit?
2. Sei ehrlich und lass Dich treffen
3. Der Herr will Dir sein Herz geben für die Gebrochenen und Zerschlagenen. Für die Ärmsten der Armen. Er macht es.